

Walldürn-Wallfahrt 2017

„Alles meinem Gott zu Ehren, in der Arbeit, in der Ruh. Gottes Lob und Ehr zu mehren, ich verlang' und alles tu'.“ So schallt es in voller Lautstärke den Volkersberg herunter als die Wallfahrer sich am Dreifaltigkeitssonntag wieder auf den Weg zum heiligen Blut in Walldürn machen. Auch in diesem Jahr ist wieder eine kleine Gruppe aus Erlöser der Welt dabei und stimmt in den Gesang der knapp 800 Wallfahrer mit ein.

Am Sonntagmorgen haben wir bereits einen Tag hinter uns, an dem wir vom Fuldaer Dom aus über Rothemann nach Speicherz gelaufen sind: eine Strecke von 30 km. Langsam sind wir auf der Wallfahrt angekommen – das Beten, das Singen und Laufen wird immer mehr zur Selbstverständlichkeit. Ein Vater unser, ein Ave Maria, ein Strophe gespielt durch die Wallfahrtskapelle und eine Strophe durch die Wallfahrt gesungen – das ist der wiederkehrende Rhythmus, wenn die Wallfahrt durch einen Ort zieht.

Ebenso haben wir am Sonntagmorgen aber auch einen Abend hinter uns, an dem wir herzlich von unseren Gastgeber in Speicherz, Bad Brückenau oder anderen umliegenden Dörfern empfangen wurden. Diese Begegnungen sind immer etwas ganz Besonderes und kaum mit etwas Anderem zu vergleichen: Menschen, die sich ein Jahr lang nicht gesehen haben, fallen sich um die Arme und strahlen voll Wiedersehensfreude. Man erzählt sich allerhand Neuigkeiten und ist einfach nur gegenseitig froh sich zu haben: die Wallfahrer dankbar, dass sie einen Platz zum Schlafen haben, eine warme Mahlzeit und ein kühles Getränk gereicht bekommen. Und die Gastgeber dankbar, dass ihnen jemand zuhört und ihre Gebetsanliegen mit auf den Weg nimmt. So gehen die Wallfahrer am nächsten Morgen nicht nur leiblich gestärkt, sondern eben auch durch die Gemeinschaft seelisch gestärkt weiter auf ihrem Weg. Es sind vor allem die Begegnungen der Menschen, die diese Wallfahrt ausmachen.

„Ihr sollt alle eins sein“, lautete das Motto der 311. Fuldaer Fußwallfahrt nach Walldürn. Wer das erleben will, wie 800 Menschen tatsächlich durch die Wallfahrt zu *einer* Gemeinschaft werden, der muss eben selbst einmal mitlaufen. Und wer einmal dabei war, der wird entweder nie mehr wiederkommen oder jedes Jahr mitlaufen und alles dafür tun damit er auch nächstes Jahr wieder dabei ist, wenn die Fuldaer Wallfahrer aus dem Dom ausziehen und singen: „*Zum Blut des Herren wallen wir; auf deine Gnad', Herr, hoffen wir. Verleihe uns die Gütigkeit, o Heiligste Dreifaltigkeit.*“